

STi



MIT LEHRE



Die Herausforderungen und Chancen, die sich Ihnen in unserer Unternehmensgruppe bieten, sind so vielfältig wie unsere Verpackungen und Displays.



Als international tätige Unternehmensgruppe ist es unser Ziel, unseren Kunden ganzheitliche Lösungen anbieten zu können. Hierzu suchen wir Mitarbeiter, die kreativ sind, komplexe Zusammenhänge erkennen können, auch einmal quer denken und sich für unsere Kunden und Produkte begeistern.



Mit einer **Ausbildung** als

- Verpackungsmittelmechaniker/-in
 - Drucker/-in – Fachrichtung Flachdruck
 - Medientechniker/-in für Digital- und Printmedien
 - Energieelektroniker/-in Fachrichtung Betriebstechnik
 - Industriemechaniker/-in Fachrichtung Betriebstechnik
 - Industriekaufmann/-frau
 - Dipl.-Betriebswirt/-in (BA)
 - Fachinformatiker
 - sowie die Kombinationsausbildung Verpackungsmittelmechaniker/-in + Industriekaufmann/-frau
- haben Sie in unserer Unternehmensgruppe vielfältige Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten.



Sie wollen gemeinsam mit uns die Herausforderung der neuen Märkte anzunehmen? Fragen zum Thema Berufswahl/ Berufsausbildung beantwortet Ihnen gerne Herr Torsten Burkart. Weitere Informationen im Internet:

STi-Gustav Stabernack GmbH - Richard Stabernack Straße - D-36341 Lauterbach
Tel.: +49(0)6641/81-325 - Fax: +49(0)6641/81-405 - E-mail: personal@sti-group.com



50 JAHRE

1951 - 2001

Spvvgg. 1951



H·A·S

Heblos
e.V.

Jubiläums-Ausgabe



Dachsbau

Hauptstraße 20
36341 Lauterbach-Allmenrod
Tel.: 0 66 41/49 92 - Fax: 91 77 27

Öffnungszeiten: Mo-Sa 17.00 - 01.00 Uhr
So 11.00 - 14.00 u. 18.00 - 01.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag



Official



The Millenium Rabbit-Awards for the

Best ppler-Provider 2000

and the

Greatest Schnitzel-solution in history

for G nni + Gisela B.



award-winner 2000

party

SB-Getränkeshop Brähler

Öffnungszeiten: Hauptstraße 20
Mo-Fr 16.00-18.30 Uhr 36341 Lauterbach-Allmenrod
Sa 09.00-13.00 Uhr Tel.: 0 66 41/49 92
Mittwoch Ruhetag Fax: 0 66 41/91 77 27
Mobil: 01 71/4 72 82 49



Baseball

Das ist doch das mit dem Korb ?

Solche und viele andere für uns unverständliche Fragen mußten wir in den vergangenen Jahren zu unserem Sport beantworten. Für viele Außenstehende und Nichtinteressierte ist Baseball in Deutschland sicher schwer zu verstehen. Für alle die aktiv diesen doch exotischen Sport ausüben ist er sicherlich einer der faszinierendsten. Neben der körperlichen Beanspruchung, die viele Außenstehende unterschätzen, ist eine gehörige Portion Wissen, Konzentration und Spielverständnis gefragt. Leider wird Baseball in den deutschen Medien geradezu boikottiert, so dass es besonders schwer ist unseren Sport einer breiten Masse verständlich zu machen. Der Grund einen besonderen und aussergewöhnlichen Sport zu betreiben, der nicht nur in den USA sehr angesagt ist, dürfte für viele ein Anreiz gewesen sein. Es ist halt mal was anderes, als immer nur Fußball ! Mittlerweile kennt man sich gut in der hessischen Baseball-Gemeinde aus und fühlt sich recht wohl bei den vielen bekannten Teams und Gegnern! Vereinsintern wurde man zunächst vom damaligen Vorstand freundlich und gut als neue Abteilung aufgenommen, doch einige Jahre waren anfänglich nicht so einfach. Es gab Probleme mit späteren Vorstandsmitgliedern und Zwiespalt mit den Fußballern war auch da. Doch diese sind jetzt weitgehendst beseitigt. Viele sagten uns eine nur kurze Zukunft voraus, was wir bis jetzt widerlegen konnten. Die Baseballabteilung des HAS Heblös ist zwar die jüngste Abteilung des Vereins, doch haben wir schon 8 Jahre auf dem Buckel und es sollen natürlich noch mehr werden. Die "Rabbits" wurden 1993 gegründet und nahmen 1994 gleich am offiziellen Spielbetrieb des hessischen Baseballverbands teil. Anfänglich hatte man sich auf verschiedenen Sportplätzen im Umkreis getroffen, um mit selbstgebauten Schlägern und Tennisbällen Baseball zu spielen. Roland Weidl, Andreas Roth und Jürgen Schmidt sammelten zu diesem Zeitpunkt bereits Spielerfahrung bei den damaligen "Fulda Rhöngers". Nachdem mit Thorsten Kahabka ein erster Abteilungsleiter gefunden war nahm das Unternehmen "Rabbits" seinen Lauf. Nach den anfänglichen großen Erfolgen ist man nun in der Verbandsliga angekommen, wo man sportlich und leider auch finanziell hingehört. Zweimal mußte man ja als Vizemeister, überwiegend aus diesen finanziellen Gründen, einen Aufstieg auf Bundesebene ablehnen. Momentan fühlen die Rabbits sich in der Verbandsliga recht wohl. Vereinsintern wird man nach 8 Jahren voll akzeptiert. Personell hat sich im Laufe der Zeit natürlich einiges getan. Viele Spieler kamen und einige gingen natürlich auch wieder. Die meisten Spieler kamen von auswärts und die Rabbits hatten auch einige US-Amerikaner im Team. Bereits nach 2 Jahren begann man mit der Jugendarbeit und hatte in den vergangenen Jahren immer ein Nachwuchsteam im Spielbetrieb. So sollen auch die jetzigen Jugendspieler irgendwann in der Ersten spielen.

Mein größter Wunsch als Abteilungsleiter der Baseballer ist es, daß auch in Zukunft immer ein harter Kern an Personen da ist, der den Zusammenhalt des Teams fördert, so daß noch lange in Heblös Baseball gespielt wird.

Jürgen Schmidt / Abteilungsleiter

HORST SCHMIDT

SCHÖNER BADEN ► MODERN HEIZEN

Horst Schmidt
Am Schlitzer Garten 4
36110 Schlitz-Pfordt
Telefon 06642/6838
Telefax 06642/7821

- Schöne Bäder komplett aus einer Hand
- Moderne Heizungs- und Lüftungssysteme
- Solaranlagen
- Planung, Ausführung, Service und Wartung

Unsere Leistungen für Sie!

Omnibusbetrieb

Fernreiseverkehr
Mietomnibusverkehr
Schülerverkehr
Linienverkehr

Gruppen-Abteilung

Vermittlung und Ausarbeitung von Flug-, Schiffs-, Bus-, Bahn-, Sondergruppenreisen jeglicher Art für Schulen, Vereine, Verbände, Firmen, Volkshochschulen etc.

Bus-Charter

Vermittlung von Omnibussen für alle Gelegenheiten
Größen von 8 - 74 Plätzen

Reiseveranstaltungen

Eigenes Busreiseprogramm
Incentives/Firmenreisen
Vereins- und Gruppenreisen
Pilgerreisen - Studienreisen
Jugend und Schülerreisen

Fuldaer Straße 29
36341 Lauterbach
Tel.: 06641/9603-0
Fax: 06641/61955

bustourist
KRAFTVERKEHR LAUTERBACH

Von Holzlatten und Tennisbällen zur Baseball - Monstermaschinerie : Evil "Hase"

Die Anfänge der „Rabbits“, liegen schon lange Zeit zurück, genauer gesagt im Jahre **1991**

...als noch niemand auch nur im entferntesten daran dachte, ein Baseballteam im Vogelsberg zu gründen. Sagte nicht ein kluger Mann: „Wehret den Anfängen!“ zu spät, der Stein kam ins Rollen. Einige frühe Anhänger der Baseball-Religion treffen sich wochenends, um zunächst mit Tennisbällen und selbstgekauften RE-Import-Holzschlägern eine, dem Baseball nur sehr vage ähnelnde sportliche Betätigung auszuführen. Dieses Training erfreute sich immer größer werdender Beliebtheit und einige der Akteure können ihre Erfahrungen aus anderen Teams einbringen. Schließlich entschließt man sich, ein eigenes Baseball-Team zu gründen.

1993

Beim damaligen Vorstand der Spvgg 1951 HAS Heblös findet man offene Ohren, und so kann nach langem Training ein erstes Freundschaftsspiel durchgeführt werden. Vor einer Kulisse von 300 Zuschauern (Ja, lange ist es her!) siegte man gegen die erfahrenen Marburg Panthers. Schiedsrichter und Scorer werden ausgebildet, die erste Ausgabe der „Strike“, erscheint und man bereitet sich auf die offizielle Saison vor.

1994

Es ist soweit! Die Rabbits nehmen erstmals am Spielbetrieb des HBSV teil. Zur Überraschung aller gewinnen die „Heblös Rabbits“, die Bezirksligameisterschaft mit nur drei Niederlagen und steigen in die Landesliga auf. Außerdem gelingt es, beim hessischen Pokalwettbewerb bis ins Viertelfinale vorzurücken.

1995

...gehen die „Rabbits“ als Meister der Landesliga mit dem erneuten Aufstieg in die Geschichte des hessischen Baseballsports ein, da es bis dato noch keinem Team gelang, von der untersten in die oberste, hessische Liga durchzumarschieren.

1996

...spielte man also in der Verbandsliga Hessen, die damals noch direkt unter der 2. Bundesliga zu finden war. Mit dem 4. Tabellenplatz sicherte man zwar das Erreichen der Play-Offs, doch dort haben die „Rabbits“, erwartungsgemäß nicht viel zu melden. Die ein Jahr zuvor ins Leben gerufene Jugendmannschaft „Little Rabbits“, absolviert 1996 ihre ersten Freundschaftsspiele und bereitet sich für ..

1997

...auf ihre erste offizielle Saison vor. Diese verlief recht gut. Man gewann ein paar Spiele und wurde Vorletzter in der Juniorenliga des HBSV. Die Herren konnten sich im Vergleich zum Vorjahr wieder steigern und verpassten knapp den Meistertitel und wurden somit Vizemeister in der Verbandsliga.

1998

Der Rabbits Nachwuchs schlug sich wieder tapfer und wurde aber wieder nur Vorletzter. Die Herren nahmen wieder Anlauf auf den Titel, doch scheiterte man diesmal an den überragenden Whippets aus Darmstadt und wurde erneut Vizemeister. Jürgen Schmidt und Michael Möller wurden in das Hessische Allstarteam berufen und spielten für Hessen auf dem Länderturnier in Ladenburg.

1999

Die Junioren spielten in dieser Zusammensetzung ihre letzte Saison und wurden, wie auch nicht anders erwartet, Vorletzter. Bei den Herren mußte man sich diesmal mit einem guten 3. Platz abfinden.

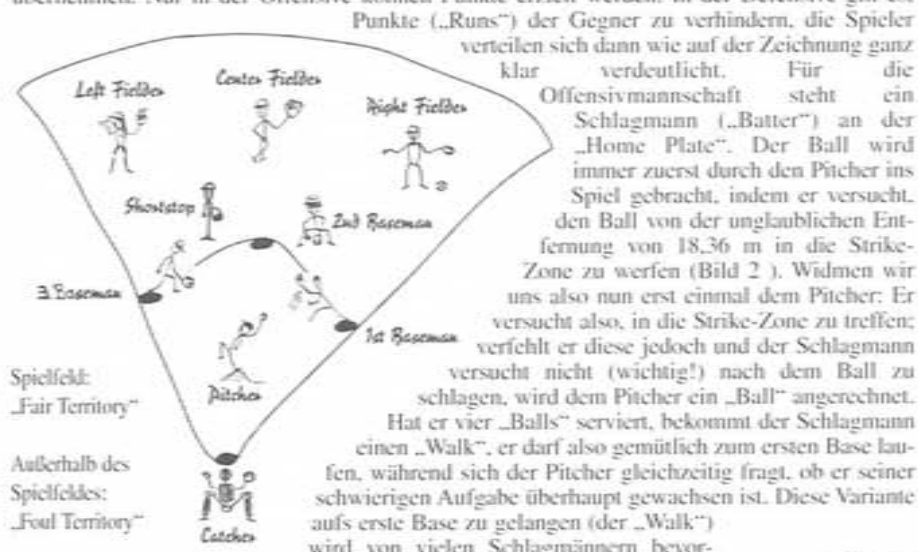
2000

Die Herren spielen wieder in der Verbandsliga und konnten nur durch den besseren direkten Vergleich mit den Darmstadt Rockets den 4. Tabellenplatz erreichen. Im Nachwuchsbereich gibt es einen Neuanfang mit einer Schüler-Spielgemeinschaft mit Fulda! In der ersten Saison konnte der Nachwuchs zwei Spiele gewinnen und verlor nur zwei sehr knapp. Ansonsten gabs viele Schlappen, doch unsere „Little Rabbits“ sind auf dem richtigen Weg!

Baseball-Regelwerk

Nein, Baseball das ist nicht das mit dem Korb!

Für solch schwierige Fälle und für nicht ganz so schwerwiegende wollen wir unsere Sportart mal so grob erklären. Puuhhhh, wo fangen wir denn da mal an? Also, jede Mannschaft besteht aus 9 Spielern. Sie hat im Verlaufe des Spieles einen offensiven und einen defensiven Part zu übernehmen. Nur in der Offensive können Punkte erzielt werden. In der Defensive gilt es,



Widmen wir uns also nun erst einmal dem Pitcher: Er versucht also, in die Strike-Zone zu treffen; verfehlt er diese jedoch und der Schlagmann versucht nicht (wichtig!) nach dem Ball zu schlagen, wird dem Pitcher ein „Ball“ angerechnet. Hat er vier „Balls“ serviert, bekommt der Schlagmann einen „Walk“, er darf also gemächlich zum ersten Base laufen, während sich der Pitcher gleichzeitig fragt, ob er seiner schwierigen Aufgabe überhaupt gewachsen ist. Diese Variante aufs erste Base zu gelangen (der „Walk“) wird von vielen Schlagmännern bevorzugt, da sie sich ansonsten möglicherweise beim „Am-Ball-Vorbeischießen“ vor allen Leuten blamiert hätten. Fassen wir zusammen: Schlechter Wurf = Ball (wenn Batter nicht schwingt); 4 Balls = Walk (Freilauf zur ersten Base). Das bedeutet: „Balls“ und „Walks“ sind nicht gut für das verteidigende Team! Besitzt jedoch eine Mannschaft einen Pitcher, der den Ball in die Strike-Zone befördern kann, verläuft das Spiel im allgemeinen etwas spannender, da die Batter nun gezwungen sind, nach der immer irgendwie zu klein erscheinenden Lederkugel zu schwingen. Egal ist, ob der Ball gut oder miserabel geworfen wurde: schwingt der Batter am Ball vorbei, bekommt er einen „Strike“ angerechnet. Auch einen „Strike“ angerechnet bekommt er nach einem vom Pitcher gut servierten Ball (also in der Strike-Zone), nach dem er nicht geschwungen hat. Hat er 3 „Strikes“ einkassiert, ist der Schlagmann „Out“, und er kehrt als geschlagener Krieger zur noch warmen Spielerbank zurück, wo er sich wenigstens keine Hämorrhoiden holt und die aufmunternden Worte der Mitspieler (Dein IQ ist höher als Dein Schlagdurchschnitt, warst schon schlechter, vielleicht klappt's nächstes Jahr, hat auch keiner von Dir erwartet, hattest Du heute net noch was anderes vor?) lassen die schlechte Laune schnell verfliegen. Wir fassen zusammen: Am Ball vorbeischießen = Strike (ob guter oder schlechter Wurf); Nach gut geworfenem Ball nicht geschwungen = Strike; 3 Strikes = „Out“. Das bedeutet: „Strikes“ und „Outs“ sind nicht gut für das angreifende Team! Den Pitcher hätten wir ganz grob erledigt. Widmen wir uns dem Schlagmann, der ja bekanntlich nach 3 Strikes „Out“ ist: desöfteren kann man beobachten, daß der Ball von seinem

Punkte („Runs“) der Gegner zu verhindern, die Spieler verteilen sich dann wie auf der Zeichnung ganz klar verdeutlicht. Für die Offensivmannschaft steht ein Schlagmann („Batter“) an der „Home Plate“. Der Ball wird immer zuerst durch den Pitcher ins Spiel gebracht, indem er versucht, den Ball von der unglaublichen Entfernung von 18,36 m in die Strike-Zone zu werfen (Bild 2). Widmen wir uns also nun erst einmal dem Pitcher: Er versucht also, in die Strike-Zone zu treffen; verfehlt er diese jedoch und der Schlagmann versucht nicht (wichtig!) nach dem Ball zu schlagen, wird dem Pitcher ein „Ball“ angerechnet. Hat er vier „Balls“ serviert, bekommt der Schlagmann einen „Walk“, er darf also gemächlich zum ersten Base laufen, während sich der Pitcher gleichzeitig fragt, ob er seiner schwierigen Aufgabe überhaupt gewachsen ist. Diese Variante aufs erste Base zu gelangen (der „Walk“) wird von vielen Schlagmännern bevorzugt, da sie sich ansonsten möglicherweise beim „Am-Ball-Vorbeischießen“ vor allen Leuten blamiert hätten. Fassen wir zusammen: Schlechter Wurf = Ball (wenn Batter nicht schwingt); 4 Balls = Walk (Freilauf zur ersten Base). Das bedeutet: „Balls“ und „Walks“ sind nicht gut für das verteidigende Team! Besitzt jedoch eine Mannschaft einen Pitcher, der den Ball in die Strike-Zone befördern kann, verläuft das Spiel im allgemeinen etwas spannender, da die Batter nun gezwungen sind, nach der immer irgendwie zu klein erscheinenden Lederkugel zu schwingen. Egal ist, ob der Ball gut oder miserabel geworfen wurde: schwingt der Batter am Ball vorbei, bekommt er einen „Strike“ angerechnet. Auch einen „Strike“ angerechnet bekommt er nach einem vom Pitcher gut servierten Ball (also in der Strike-Zone), nach dem er nicht geschwungen hat. Hat er 3 „Strikes“ einkassiert, ist der Schlagmann „Out“, und er kehrt als geschlagener Krieger zur noch warmen Spielerbank zurück, wo er sich wenigstens keine Hämorrhoiden holt und die aufmunternden Worte der Mitspieler (Dein IQ ist höher als Dein Schlagdurchschnitt, warst schon schlechter, vielleicht klappt's nächstes Jahr, hat auch keiner von Dir erwartet, hattest Du heute net noch was anderes vor?) lassen die schlechte Laune schnell verfliegen. Wir fassen zusammen: Am Ball vorbeischießen = Strike (ob guter oder schlechter Wurf); Nach gut geworfenem Ball nicht geschwungen = Strike; 3 Strikes = „Out“. Das bedeutet: „Strikes“ und „Outs“ sind nicht gut für das angreifende Team! Den Pitcher hätten wir ganz grob erledigt. Widmen wir uns dem Schlagmann, der ja bekanntlich nach 3 Strikes „Out“ ist: desöfteren kann man beobachten, daß der Ball von seinem

Bild zwei



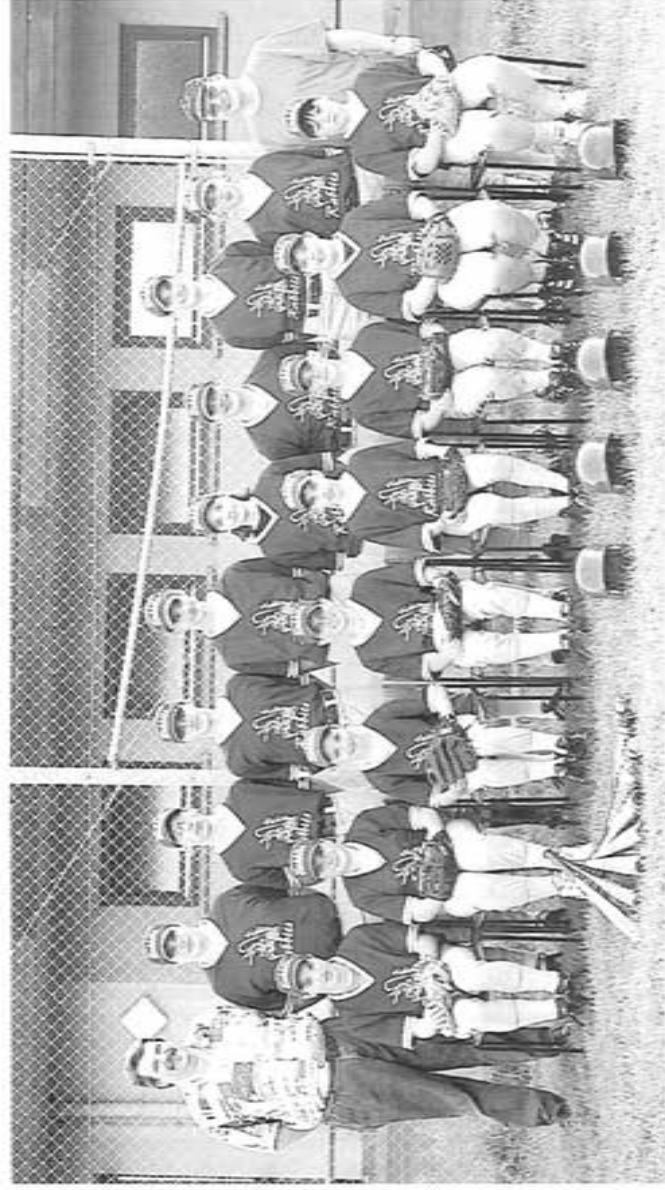
Strike-Zone
Vertikal: Achsel bis Knie
Horizontal: Home Plate

Schläger in die Pampa fliegt, also außerhalb der Spielfeldbegrenzung (ins „Foul-Territory“). Für diese Aktion bekommt der Batter einen „Strike“ angerechnet. Er ist aber nicht „Out“, wenn er aufgrund dieser Aktion einen dritten Strike angerechnet bekommen müßte. Das heißt: er kann nach dem zweiten Strike sooft er will ins „Foul-Territory“ schlagen, er wird nicht „Out“ erklärt. Schlägt der Batter (der jetzt zum „Runner“ wird) den Ball ins „Fair-Territory“ (also regulär ins Spielfeld) muß er sich so langsam auf die Socken machen, um mindestens die erste Station, das „First Base“, zu erreichen. Er rennt also los, als wenn es an der Würstchenbude nur noch 1 Würstchen (übrigens 3,50 DM mit Brötchen - Stand 01/01) geben würde. Die Defensiv-Mannschaft will sich natürlich gleichzeitig an dem Mann rächen, der den zuvor vom Pitcher so gefühvoll behandelten Ball so böse gehauen hat- sie versucht, den Runner „Out“ zu machen. Ist der Ball vor dem Runner am Base angelangt, so ist er „Out“. Ist der Runner vor dem Ball am Base angelangt, so ist er „Safe“. Hat der Batter aber wider aller Erwartung einen dollen Bums hingelegt und der Ball fliegt durch das Infield hindurch Richtung Outfield, so kann er versuchen, weitere Bases zu erreichen. Der Runner muß also kurzfristig entscheiden, ob er weiterläuft und ein „Out“ riskiert. Wird er nämlich daraufhin zwischen den Bases mit dem Ball berührt, so ist er „Out“. Das heißt: die Runner sind nur auf den Bases sicher, dazwischen sind sie Freiwild. Allgemein gilt: es darf immer nur ein Läufer auf einem Base stehen. So mancher macht sich durch unüberlegte Handlungen, vor allem beim „Baserunning“, zum Gespött der Zuschauer und zum Freund seiner Mitspieler (Bild 3). Bei allen erbärmlichen Aktionen steht den Rabbits übrigens ein reichhaltiges Ausreden-Repertoire zur Verfügung, das von einem unserer besten Spieler ausgearbeitet wurde. Die Defensivmannschaft versucht also, 3 „Outs“ zu erreichen, um das Angriffsrecht zurückzuerobern. Die „einfachste“ Art für ein „Out“ ist wohl, den Ball direkt aus der Luft zu fangen; die Läufer müssen dann zurück zu der Base, auf der sie zuletzt gestanden haben. Fassen wir zusammen: Wird der Ball direkt aus der Luft gefangen = Out; Ein Läufer wird zwischen den Bases mit dem Ball berührt = Out; Der Ball ist vor dem Läufer am Base = Out (bei einem Forced-Play, Erklärung siehe unten). Die Defensivmannschaft benötigt 3 „Outs“, um das Schlagrecht zurückzuerobern. Sie muß immer voll konzentriert sein, denn sie muß zwischen „Forced-Play“ und „Unforced-Play“ unterscheiden. Ein Forced-Play entsteht, wenn die Läufer gezwungen sind, das Base für den nachkommenden Läufer freizumachen. Beispiel Forced-Play: Sodfried ist auf dem ersten Base und sein Mitspieler schlägt den Ball ins Feld. Sodfried läuft in Richtung zweites Base. Die Defensivmannschaft braucht den Ball nur zum zweiten Base zu werfen und dieses zu berühren, dann ist Sodfried sofort „Out“, egal wo er sich befindet. Beispiel Unforced-Play: Sodfried befindet sich auf dem zweiten Base, das erste Base ist nicht besetzt. Sein Mitspieler schlägt den Ball ins Feld, Sodfried läuft Richtung drittes Base. Die Defensivmannschaft muß ihn nun mit dem Ball berühren, um ihn „Out“ zu machen, es reicht nicht, nur das dritte Base zu berühren. Für die Offensiv-Mannschaft gibt es noch eine weitere Möglichkeit, ein Stück näher zum Ziel (der „Home Plate“) zu kommen: das „Base-Stealing“ (die Base wird „gestohlen“). Sobald die Offensiv-Mannschaft einen Runner auf einer Base hat, kann Sie ihn unter Gefahr eines „Outs“ auf die Reise schicken, dies funktioniert in der Regel folgendermaßen: Der Pitcher setzt zu seiner Ausholbewegung an, in diesem Moment rennt der Läufer wie vom Affen gebissen Richtung nächstes Base. Der Catcher der verteidigenden Mannschaft erkennt dies und wirft zu dem Base, das der Runner „stehlen“ will. Wird der Läufer (der meistens in das Base reinrutscht) nun vor dem Base mit dem Ball abgeklatscht, so ist er „Out“. In der Regel entscheiden zehntel, ja manchmal hundertstel Sekunden über „Safe“ oder „Out“. Kein Wunder, daß sich ab und zu viele dunkle Gestalten um den Schiedsrichter versammeln, ihn beim Reden vollspucken und ihn eines Besseren belehren wollen (nicht, daß sie ihn noch nebenbei wüst beschimpfen würden, nein nein nein...).

Sooo, das war erstmal das Wichtigste. Schaut Euch doch einfach mal ein paar Spiele an, dann begreift man die Regeln ganz nebenbei auch viel schneller. Also bis bald!



Baseball-Pioniere im Vogelsbergkreis



Das erste Jugend-Team der Rabbits 1996

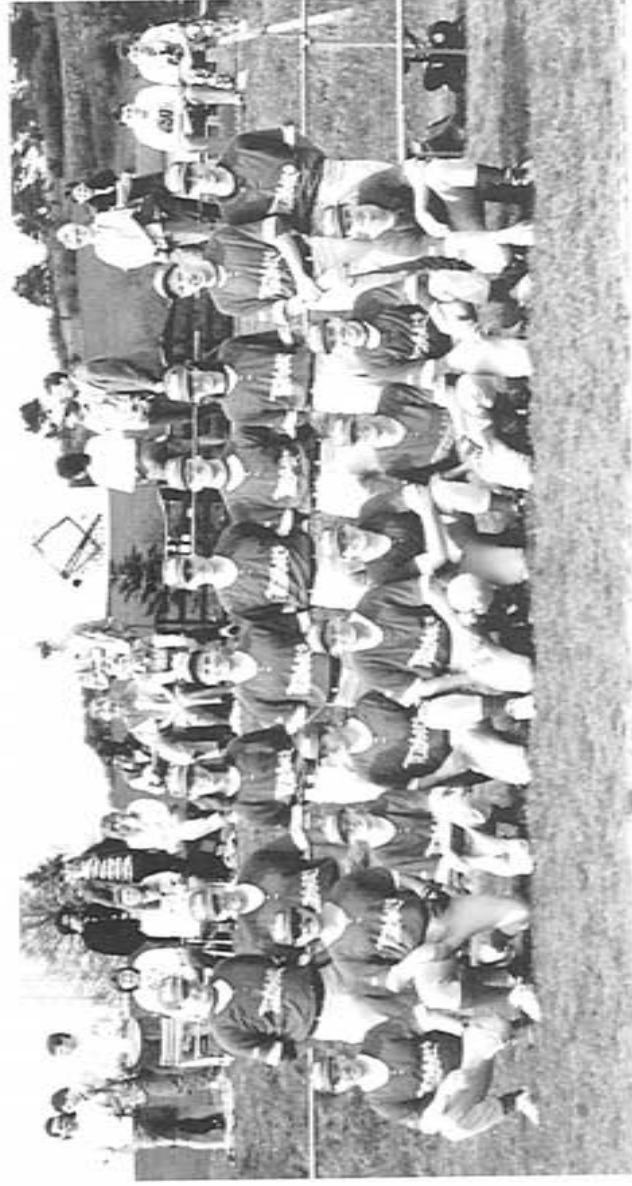
hinten von links:

Sponsor Hoffmann, Jan Hoffmann, Kersten Lasinski, Alexander Stumpf, Hannes Höcker, Jan Schüttler, Mikaili Erence, Thorsten Winkler, Sven Dahmer, Sponsor Dahmer

vorne von links:

Tobias Raatz, Lars Schütz, Andre Lorenz, Rüdiger Kurz, Georg Lips, Florian Benner, Jörn Hoffmann, Kevin Friedrich

Baseball-Pioniere im Vogelsbergkreis



Das Team in der ersten Saison 1994

hinten von links:

Heiko Eckert, Brian Murphy, Heiko Kahabka, Marc Viehöfe, Jürgen Schmidt, Dennis Preston, Thomas Bloch, Thorsten Kahabka, Roland Weid

vorne von links:

Hans-Jürgen Greb, Sean Stanton, Frank Hübl, Brett Moyer, Thomas Seibert, Andreas Rausch, Timo Schrimpf, Andreas Greb und Glenn Lilly.

YOUR WAY TO THE SUN



DIE SONNE FÜR ALLE

Sonnenstudio SUN & ART
 Bahnhofstr. 42, Lauterbach, Telefon: 0 66 41 / 6 12 06
 Sonnenaufgang: Mo. - Sa. um 9.00 Uhr / So. um 10.00 Uhr
 Sonnenuntergang: Mo. - Fr. um 22.00 Uhr / Sa. + So. um 20.00 Uhr

Marktplatz 6, 36341 Lauterbach, Tel. 06641/ 2095, Fax. 06641/64219

Ihre Fachgeschäfte für Uhren und Schmuck...



TIGGES

In Lauterbach und Bad Salzschlif

Lindenstraße 1, 36364 Bad Salzschlif, Tel. 06648/2304



Das letzte Meisterteam ! Landesligameisterschaft 1995 !



Party war öfters angesagt ! Nicht nur zur letzten Meisterschaft wurde der eine oder andere Äppler getrunken.



Der beste Mitspieler im 10. Inning



Rabbits-Spieler "at bat". Timo Schrimpf schlägt mal wieder nur auf die Homeplate, anstatt den Ball vernünftig wegzuhauen.



"tag-play" von AJ am 3.Base



**Pitcher Jürgen "AJ" Schmidt
Abteilungsleiter, Trainer und
Spieler der ersten Stunde**



**Auf der Spielerbank herrscht immer reges
Treiben und natürlich fällt da auch mal der
eine oder andere historische dumme Spruch**



**Sean Steanton mit
der legendären
Nr.13 am
Schlagmal.
In den ersten
Spieljahren ,wo
zwei
Meisterschaften
gewonnen wurden,
war der
Zuschauer- und-
rang recht groß .**

**Ein Höhepunkt in
der bisher kurzen
Rabbitsgeschichte
war die Landesliga-
meisterschaft 1995!
Nach dem Aufstieg
in die Verbandsliga
konnte man "nur"
noch zwei
Vizeameistertitel
feiern**



8 Jahre Rabbits-Baseball - 8 Jahre Statistik

Da beim Baseball jeder Spielzug in einem Spiel von einem Scorer mitgeschrieben wird, ist es möglich für jeden Spieler, jedes Team, für ein Spiel, eine Saison oder sogar für die komplette aktive Zeit eine Bewertung zu erstellen. Die sogenannten Stats.

Hier ein paar historische Daten:

Die Rabbits haben seit ihrer Existenz 183 Spiele (1074 Innings) absolviert und dabei 121 Siege und 62 Niederlagen errungen. 1981 Runs erzielt und 1360 bekommen.

Die besten Schlagmänner waren unsere US-Amerikaner. Brian Murphy hatte einen Schlagdurchschnitt von 0,569(d.h.56,9% der geschlagenen Bälle waren gute Treffer), gefolgt von Dennis Preston (0,441), Brett Moyer (0,441) und Michael Möller (0,434).

Die meisten Fehlschläge hatte Frank Hübl mit 101 Strike-Outs.

Was die Pitcher (Werfer) betrifft, hat Jürgen AJ Schmidt die meisten Innings mit 517 Durchgängen absolviert. Er hatte 2661 Schlagmänner vor sich, und schickte 684 mit einem Strike out wieder auf die Spielerbank. Insgesamt hatten Rabbits-Pitcher 7027 gegnerische Schlagmänner vor sich und absolvierten 1237 Innings. Beim ERA-Durchschnitt (Anzahl der zugelassenen Punkte pro Spiel) liegt er mit 5,48 fast gleichauf mit Roland Weidl, der 5,47 erzielte und einer der besten Spieler der Rabbits und der Liga war. Die letzte Saison vor seinem Tod war seine Beste. Er wurde MVP und bester Schlagmann. Er wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Die kommenden Spielzeiten werden zeigen ob sich einige Neulinge in die Riege der alten Hasen einreihen können.



Heblos Rabbits " We want you !! "

Trainingszeiten:

Jugend: Mo+Do 17.00-18.15 Uhr

Herren: Mo+Do 18.15-20.00 Uhr

Infos:

Abteilungsleiter Jürgen Schmidt

Tel.+Fax. 06641-61923

mobil.: 0171-8786856

mail: aj@heblos-rabbits.de

web: www.heblos-rabbits.de